



Gruppe Zertifikate: Viel Prominenz um Dr. Ingo Wolf (4. v. r.) und FLVW-Präsident Hermann Korfmacher (2. v. r.) bei der Übergabe der Zertifikate im SportCentrum Kamen-Kaiserau an die Leiter der beteiligten Schulen. **Foto: Rüdiger Zinsel**

Mädcheninternat des FLVW jetzt Eliteschule des Fußballs

„Ein bemerkenswertes Erfolgsprojekt“

Kamen, 02.10.2009: „Es lebe der Sport.“ Mit diesem musikalischen Beitrag lockerte der Chor des Städtischen Gymnasiums Kamen am 1 Oktober die Feierstunde im SportCentrum Kamen-Kaiserau auf, in deren Verlauf in Anwesenheit illustrier Gäste aus Sport und Politik die Zertifizierung des Mädchenfußball-Internates zur Eliteschule erfolgte. Passender wäre der Liedtitel „Es lebe der Frauenfußball“ gewesen. Denn in den mehr als 90 Minuten stand das klickende, vermeintlich „schwache Geschlecht“ im Mittelpunkt.

Frauenfußball ist der zweite starke Ast des Deutschen Fußball-Bundes, wie es DFB-Vize Dr. Dieter Drewitz, einer der Festredner, formulierte. Oft genug wird ein solcher Ast vom Baum abgesägt, wenn er schwach ist. Aber, das ist beim DFB nicht der Fall. Im Gegenteil, „der zweite Ast wird deutlich gestärkt“, ist sich Dr. Drewitz sicher.

Hermann Korfmacher, der Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen, zitierte in seiner Begrüßungsrede Bundestrainerin Maren Meinert: „Der Fußball wird immer weiblicher.“ Die Erfolge der deutschen Frauenfußballerinnen nehmen stetig zu, das unterstreichen die



Welt- und Europameistertitel. Hier können die Männer nur fast neidisch hinschauen. Die Frauen-WM und die U20-WM in Deutschland stehen vor der Tür. Und dennoch ist der gesellschaftliche Stellenwert im Fußball ein anderer. Frauenfußballerinnen, Nationalspielerinnen, können nicht von ihrem Sport leben. Da ist eine schulische Qualifikation gefragt - und diese bekommen die 13 Nachwuchskickerinnen im Alter von 13 bis 16 Jahre im Kaiserauer FLVW-Internat.

Auf der einen Seite wird Spitzensport, Fußball, gelehrt und gelebt, es werden Nationalspielerinnen von morgen geformt. Auf der anderen Seite geht das aber nur über eine Kooperation mit Schulen, in Kamen mit dem Gymnasium, der Gesamtschule, der Fritjof-Nansen-Realschule und der Hauptschule „Sport und Schule werden hier in Einklang gebracht“, kann Georg Gahlen, Leiter des Städtischen Gymnasiums, nach gut einem Jahr bereits eine positive Bilanz ziehen. „Ein bemerkenswertes Erfolgsprojekt, abweichend von der Routine des Schulalltages.“

Auch NRW- „Sportminister“ Dr. Ingo Wolf (Innenminister) begrüßt eine solche „duale Form der Ausbildung“. Ein Sportinternat wie in Kaiserau sei der richtige Weg, um Spitzensport und schulische Ausbildung gleichermaßen zu betreiben, die Eliteschule könne sich der Unterstützung der Landesregierung gewiss sein. Die langjährige Bundestrainerin Tina Theune ist ebenso vom Erfolg des Fußball-Internates überzeugt. „Ich kenne kein Land“, urteilt sie, „wo es ähnliche Strukturen wie bei uns gibt.“ Nicht umsonst habe der deutsche Frauenfußball einen Vorsprung, der müsse nicht nur gehalten, sondern auch ausgebaut werden. Da konnte Kerstin Stegemann, 191-fache Nationalspielerin - sie beendete bei der EM ihre Karriere, nur eifrig nicken.



Gesprächsrunde: Gesprächsrunde am Rande der Zertifizierung (v. l.): Innenminister Dr. Ingo Wolf, Internatsmädchen Lena Lückel, Ex-Nationalspielerin Kerstin Stegemann, die ehemalige Bundestrainerin Tina Theune und FLVW-Präsident Hermann Korfmacher. **Foto: Rüdiger Zinsel**